

Allergnädigst privilegirtes  
**Leipziger Tageblatt.**

Mr. 83. Dienstag, den 23. März 1824.

**Leichenbegängniß des Herrn D. Haubold.**

Was ein Mann im Leben werth gewesen, darüber spricht sich die allgemeine Stimme gewöhnlich erst bei seinem Erblaffen aus, und durch dieses Todtengericht wird daher der Welt auch erst bekannt, was sie an ihm verloren. So groß auch immer der Ruhm unseres am 14. März entschlafenen Haubolds im Leben gewesen, so war derselbe doch ganz natürlich mehr in der gelehrten Welt, in welcher er sich als ein vorzüglicher Stern bewegte, als in den weiteren Kreisen seiner Zeitgenossen bekannt, die minder mit ihm in eine nähere Berührung kamen; aber bei seinem nur zu plötzlichen und viel zu frühen Hinscheiden ging es von Munde zu Munde unter seinen gesammten Mitbürgern über, was für einen schmerzlichen Verlust der Staat, die Universität, die Menschheit durch seinen Tod erlitten; und es ist bekannt, welche rührende Theilnahme und welche wahrhaftige Trauer die Nachricht von seinem Uebergange in ein höheres Leben über alle Stände verbreitete. Jeder beiferte sich daher auch, dem Entschlafenen bei seiner Leichenbestattung den Tribut der innigsten Verehrung an den Tag zu legen; und obgleich die Bitterung am 17. März, als an seinem Begräbnistage, sehr ungünstig war, so bildete sich

dennoch ein so bedeutender Leichenzug von achtbaren Männern aller Classen, dankbaren Schülern und Mitbürgern, die wahrhaft Leid um ihn trugen, wie man ihn in unsern Tagen nur selten sieht.

Um das Verdienst des Verbliebenen würdig zu ehren, hatte der academische Senat die Erlaubniß gegeben, dem Sarge desselben die Fahnen der Universität vortragen zu dürfen, und es sprach sich durch die Anordnung derselben ein hoher und sehr edler Sinn bei dieser Todtenfeier aus.

Den Zug der Studirenden, welche sämtlich dem Sarge voran gingen, eröffnete ein Generalanfänger, begleitet von zwei Adjutanten. Ihm folgten zwei Trauermarschälle in ganz schwarzem Costüm mit weißen Marschallbinden, Marschallstäbe tragend, die mit Flor und Kränzen behangen waren. Solcher Marschälle befanden sich 24 beim Zuge vertheilt.

Hierauf folgte die Universitätsfahne, deren Träger von zwei Adjutanten geführt war. Zwei Trauermarschälle begleiteten sie.

Unmittelbar darauf wurde die Fahne der theologischen Facultät, ebenfalls von 2 Adjutanten und 2 Trauermarschällen begleitet, getragen, und ihr folgte ein Zug junger Stu-

direnden der theologischen Facultät, welche, so wie alle übrigen, schwarz gekleidet waren.

In gleicher Ordnung folgte alsdann die medicinische Facultät unter dem Vortritt ihrer Fahne, welche ebenfalls von zwei Adjutanten und zwei Trauermarschällen umgeben war; und nach dieser eben so auch die philosophische Facultät.

Den Beschluß dieses akademischen Vorzuges machte die, durch den Verlust des so hoch verdienten Mannes am meisten gebeugte juristische Facultät, deren Fahne nicht wie die übrigen, mit einem Flore versehenen, wehete, sondern ganz in Flor verhüllet war, und als Zeichen der tiefen Trauer der Facultät in gesenkter Richtung getragen wurde. Ihr Träger war mit weißen Unterkleidern und übrigens schwarz angethan und mit einer weißen Binde umgeben. Seine Begleitung bestand aus vier Trauermarschällen, denen ein Adjutant folgte. Sodann wurden von Ehrenmarschällen, welche sich von den übrigen durch weiße Hutfedern unterschieden, auf 3 Rissen ein verdienster Lorbeerkrantz und das Domherrnkrenz, so wie der wohlverworbene königl. sächs. Civilverdienst-Orden des Verstorbenen getragen, welchen Ehrenzeichen mehrere Trauermarschälle, ohne Stäbe, folgten.

Nun kam der Leichenwagen mit seinen näheren Umgebungen, der von 4 behangenen Pferden gezogen wurde und dem 8 Trauermarschälle mit Stäben zur Seite gingen. Ihm folgten, nach den Hausofficianten, die 3 letzteren Famuli des Verstorbenen, von welchen zwei bereits in öffentlichen Aemtern stehen, und diesen das Personal des verei-

nigten Polizeiamtes und des wohlbl. Conciliums. An diese Abtheilung schloß sich sodann, von 4 Trauermarschällen geführt, ein Zug der früheren Schüler des Verewigten an, welche sich, theils öffentliche Aemter bekleidend, theils als Rechtsconsulenten hier practicirend, aus eigenem Triebe dazu vereinigt hatten.

Hierauf folgte, unter dem Vortritt des Meisters vom Stuhl der Loge Minerva eine bedeutende Anzahl hiesiger Maurerbrüder, und diesen eine Reihe wackerer Männer, die ihr Herz zu dieser Begleitung eingeladen hatte.

Den Beschluß machte ein Zug von 39 Kutschen, in welchen sich theils Verwandte, theils amtlich mit dem Seligen Verbundene, theils Freimaurer und andere Leidtragende befanden.

Am Grabe wurde dem Dahingeschiedenen von einem seiner ehemaligen würdigen Schüler eine seinen Verdiensten huldigende und herzliche Rede gehalten \*); und noch hallt überall in unsern Mauern der Ausruf wieder: „Wir haben einen guten Mann begraben!“

### Lippia's Klage,

beim Verluste vier der geschäftigsten  
Universitätslehrer.

Lang verbirgt den herben Schmerz das Herz,  
Fühlt es auch, wie er am Mark' ihm  
nagt —

\*) Auf erhaltene Veranlassung müssen wir hier erinnern, daß die am Grabe gehaltene Rede nicht mit dem im 79. St. des Tageblattes abgedruckten Gedicht, als welches einen ganz andern Verfasser hat, zu verwechseln ist. D. Red.

Endlich aber bricht hervor der Schmerz,  
 Braucht sein altes Recht auf laute Klage:  
 Ist es doch, als hätt' in Zorn entbrannt  
 Sich der Himmel gegen mich gewandt,  
 Führt hinweg mir, zu dem Strahlen-  
 sitze,  
 Was ich Werthes, Theueres besitze.

Ob' und ausgestorben stehen dort  
 Jene überreich erfüllten Säle,  
 Wo der Wissenschaft lebendig Wort  
 Wahrheit weckte in des Jünglings Seele;  
 Traurig blickt der Lehrling um sich her,  
 Seinen Meister findet er nicht mehr,  
 Flieht mich, denn was ihn an mich  
 gebunden,  
 Ach! mit einem Mal' ist's ihm ent-  
 schwunden!

Fraun, o Himmel, wohl war mir bewusst  
 Werth und Würde jener edlen Weisen,  
 Und gewaltig blutet mir die Brust,  
 Seh' ich jetzt sie plötzlich mir entreißen;  
 Doch nicht schelten kann ich deine Macht,  
 Die mich um so kostbar Gut gebracht,  
 Suchet doch ein Jeder stets die Seinen  
 Baldigst liebend um sich zu vereinen.

Aber noch best' ich manches Gut,  
 Warum Andre mich gar sehr beneiden;  
 Gib, o Himmel! ihnen Kraft und Muth,  
 Lang' noch für's gemeine Wohl zu streiten;  
 Und so hoff' ich denn mit Zuversicht —  
 Du verläßt auch fürderhin mich nicht;  
 Die, wie ich, die reichsten Gaben  
 spenden,  
 Denen wirst du neue Schätze sen-  
 den!?

J. Eb.

## Universitätsnachrichten.

Bei der am 4. März d. J. herkömmlich  
 statt gefundenen Magisterpromotion begin-  
 gen drei verdiente Gelehrte ihr funfzigjähri-  
 ges Magister-Jubiläum, und wurden von der  
 hiesigen philosophischen Facultät mit öffent-  
 licher Nennung und Glückwünschen beehrt,  
 nämlich:

- Herr M. Emanuel Friedrich Schmidt,  
 aus Ernstthal im Schönburgischen,  
 Pfarrer in Prierau und Schierau bei  
 Bitterfeld;
- M. Gottlieb Samuel Forbi-  
 ger, aus Leipzig, Baccalaureus der  
 Theologie und Rector der hiesigen Niko-  
 laischule; und
- M. Christian August Schmidt,  
 aus Leipzig, Pfarrer zu Engelsdorf  
 und der Leipziger Dices Senior.

Uebrigens haben im verwichenen Jahre,  
 nämlich von Fastnachten 1823 bis dahin  
 1824, folgende Gelehrte bei unserer philo-  
 sophischen Facultät die Magister- und philo-  
 sophische Doctorwürde erhalten:

- Herr Friedrich Wilhelm Landgraf,  
 Candidat des heil. Predigtamtes, aus  
 Ebnitz im Schönburgischen.
- Ernst Ludwig Schweiker, aus  
 Wisniz im Meißenschen, Wespertiner  
 an der hiesigen Pauliner-Kirche.
- August Traugott Groß, Cand.  
 des heil. Predigtamtes, aus Wild-  
 bach im Schönburgischen.
- Gottlieb Heinrich Benedict  
 Lippert, Studiosus der Philologie  
 und Theologie, aus Leipzig.

- Herr Johann Ludwig Eabor, Oberarzt beim ersten k. preuß. und zweiten schlesischen Regiment, aus Berlin.
- 2. Heinrich Christoph Wilhelm Grusendorf, des heil. Predigtamtes Candidat, aus Giffhorn im Hannoverschen.
  - 2. Otto Bernhard Kühn, Baccal. der Medicin, aus Leipzig.
  - 2. Friedrich Aug. Adolph Brückner, practischer Arzt in Frohburg.
  - 2. Johann Gottfr. Hünze, Thierarzt im Bezirk Jüterbogk, aus der Mark.
  - 2. Johann Gottlieb Runke, erster Lehrer an der Mädchenschule zu Grimma, aus Panitzsch.
  - 2. Carl Heinrich Wilhelm Metzner, substituierter Archidiaconus zu Grimma, aus Leipzig.
  - 2. Carl Friedrich Berl, der Theol. Vess. aus Glaucha.
  - 2. Carl August Benjamin Sieghardt, d. Theol. Vess. aus Freiberg.
  - 2. Carl August Friedrich Weller, der Theol. und Philol. Vess. aus Gaußen.
  - 2. Moritz Wilhelm Drobisch, der Mathematik und Physik Vess., aus Leipzig.
  - 2. Johann Carl Schmidt, Lehrer an der hiesigen Freischule, aus Königswarte in der Lausitz.
  - 2. August Ferdinand Reß, Stud. der Theol. und Phil. aus Planen im Voigtlande.
  - 2. Eduard Jakobi, Cand. des heil. Predigtamtes, aus Schneeberg.
- Herr Moritz Nothe, Stud. der Theol. aus Schneeberg.
- 2. Carl Ferdinand Kleinert, Baccal. der Medicin, aus Glogau in Schlesien.
  - 2. Friedrich Aug. Winkler, Lehrer am hies. Waisenhause, aus Schneeberg.
  - 2. Ernst Wilh. Eduard Starcke, Cand. des heil. Predigtamtes, aus Rosla im Stollbergischen.
  - 2. Friedrich Wilhelm Grafer, Lehrer am k. Pädagogio zu Halle, und des königl. philol. Seminarii, so wie der griech. Gesellschaft zu Leipzig ehem. Mitgl., aus Luckau in der Lausitz.
  - 2. Johann Friedrich Lang, Cand. des heil. Predigtamtes und Lehrer an der Armenschule, auch der hist.-theol. Gesellschaft Mitglied, aus Zschortau im Gebirge.
  - 2. Heinrich Robert Stöckhard, Baccal. der Rechte und königl. Notarius, aus Glaucha im Schönburgischen.
  - 2. Carl Friedrich Zschimmer, Cand. des heil. Predigtamtes und Mitglied der hist.-theol. Gesellschaft zu Leipzig, aus Auerbach im Voigtlande.
  - 2. Carl Carus Gratschel, Stud. jur., aus Leipzig, und
  - 2. Carl Gebhardt, der Theol. Vess., aus Duderstadt in Thüringen.
- Die am 4. d. J. dem Herkommen gemäß creirten Herren Magistri sind:
- Herr Heinrich Lebrecht Fleischer, Cand. d. Pred.-A., aus Schandau.
  - 2. Christ. Ferdin. Fließbach, der Theol. Vess., aus Frankenheim im Meißenschen.

- Herr Gustav Albert Sauppe, des königl. philol. Seminarit und d. griechischen Gesellsch. Mitglied, aus Rayna bei Zeitz.
- Christian Traug. Lasch, Mitgl. des kön. philol. Seminarit und Cand. d. Theol., aus Mitteldorf im Gebirge.
  - Johann Friedrich Trübenaach, Cand. des heil. Predigtamtes, aus Chemnitz.
  - Friedrich Carl Gustav Stiesher, Stud. jur. aus Niedertopfstadt in Thüringen.
  - Friedrich August Adolph Nabe, der Theol. Veff., aus Döbritz bei Zeitz.

- Herr Hermann von Weiß, der Theol. Veff., aus Schmiedeberg.
- Ehregott Friedrich August Stimmel, Stud. d. Theolog., aus Dresden.
  - Maximilian Ludwig Rosenberg, Cand. d. Theol. und Vorsteher eines Erziehungsinstituts zu Dresden, aus Jüterbogk.

Das Einladungsprogramm zu letzterer solennen Promotion ist von dem derzeitigen Decan der philosophischen Facultät, Herrn Hofrath und Ritter, Christian Daniel Beck geschrieben, und enthält: *Observationes historicae et criticae III. De probabilitate, critica, exegetica historica. II.*

**Börse in Leipzig,**  
am 22. März 1824.

Course im Conv. 20 Fl. Fufs.				Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct. . . . .	k. S.	—	145	—	103½
do. . . . .	2 Mt.	—	144½	—	102½
Augsburg in Ct. . . . .	k. S.	101½	—	—	102
do. . . . .	2 Mt.	100½	—	—	—
Berlin in Ct. . . . .	k. S.	103½	—	—	—
do. . . . .	2 Mt.	—	—	—	—
Bremen in Louisd'or	k. S.	111½	—	—	—
do. . . . .	2 Mt.	111½	—	—	—
Breslau in Ct. . . . .	k. S.	—	108½	—	—
do. . . . .	2 Mt.	—	104	—	—
Frankf. a. M. in WVG.	k. S.	100½	—	—	—
do. . . . .	2 Mt.	100	—	—	—
Hamburg in Banco . . .	k. S.	148½	—	—	—
do. . . . .	2 Mt.	147½	—	—	—
London p. L. st. . . .	2 Mt.	6. 19½	—	—	—
do. . . . .	3 Mt.	6. 19	—	—	—
Paris p. 300 Fr. . . .	k. S.	—	—	—	—
do. . . . .	2 Mt.	80½	—	—	—
do. . . . .	3 Mt.	80½	—	—	—
<b>Course im Conv. 20 Fl. Fufs. Briefe. Geld.</b>					
Wien in Conv. 20 Kr. k. S.	—	—	—	—	103½
do. . . . .	2 Mt.	—	—	—	102½
do. . . . .	3 Mt.	—	—	—	102
Louisd'or à 5 Thl. . . . .	—	—	—	—	111½
Holländ. Ducaten à 2½ Thl.	—	—	—	—	14½
Kaiserl. do. do. . . . .	—	—	—	—	14½
Bresh do. à 65½ As do.	—	—	—	—	13½
Passir. do. à 65 As do.	—	—	—	—	12½
Species . . . . .	—	—	—	—	2½
Preufs. Courant . . . . .	—	—	—	—	103
Cassenbillets . . . . .	101½	—	—	—	—
Gold p. Mark fein colln.	—	—	—	—	—
Silber 15löth. u. dar. p. do.	—	—	—	—	—
do. niederhaltig do.	—	—	—	—	—
K. k. östr. Anl. 1820 à 100 Fl.	142	—	—	—	—
Dgl. à 4% 1821 à 250 Fl.	130	—	—	—	—
Actien d. Wiener Bank	1065	—	—	—	—
K. öster. Metall. à 5 pCt.	96½	—	—	—	—
K. pr. Staats-Schuld-	—	—	—	—	—
scheine à 4% in pr. Ct.	87½	—	—	—	—
Dgl. m. Präm.-Scheinen.	—	—	—	—	—

**Börse in Leipzig,**  
am 22. März 1824.

**C o u r s e**  
von Staatspapieren im Conv. 20 Fl. Fufs.

Exclusive der vom 1. April oder 1. October besonders zu berechnenden Zinsen.

	P.	G.
Königl. Sächsische Steuer-Credit-Cassenscheine, verlosbare à 3 p. C.		
grofse . . . . .	101½	—
kleinere . . . . .	101½	—
Dergl. Anleihe v. 1821 à 4 p. C. von 1000 und 500 Thl.	105½	—
v. 200, 100, 50 u. 25 Thl.	105½	—
Anleihe d. Cassenbill.-Comm. à 4 p. C. v. 1000 u. 500 Thl.	105	—
v. 200, 100 u. 50 Thl.	105	—
K. Partial-Obligat. bei Frege et Comp. à 5 p. C. von 1810 von 1000 und 500 Thl.	102	—
von 200 und 100 Thl.	102	—
Cammer-Credit-Cassenscheine La. Bb. Cc. Dd.		
à 2 p. C. v. 500, 100 u. 50 Thl.	—	—
à 3 p. C. La. A. v. 1000 Thl.	—	—

	P.	G.
Spitz-Scheine, unverzinsbar à 24, 26, 28 und 30 Thl.	—	—
à 32, 33, 35, 37, 39, 40, 42, 44, 46 und 48 Thl.	—	—
Ehemalige k. sächsische, jetzt k. preussische Staatspapiere.		
Steuer-Credit-Cassenscheine unverwechselte à 3 p. C.	—	—
Dergl. verlosbare, mit einem Buchstaben à 3 p. C.		
von 1000 u. 500 Thl.	88	—
von 200 und 100 Thl.	89	—
Central-Steuerscheine à 5 p. C. von 3000 Thl.	—	101½
v. 2000 u. 1000 Thl.	—	102
v. 500, 200 u. 100 Thl.	—	102½
Cammer-Credit-Cassenscheine à 2 p. C. La. Aa. v. 1000 Thl.	—	—
à 3 p. C. La. B. C. D. von 500, 100 und 50 Thl.	—	—
Spitz-Scheine, unverzinsbar von 25, 27, 29 und 31 Thl.	—	—
v. 34, 36, 38, 41, 43, 45, 47 u. 49 Thl.	—	—
Excl. d. Zinsen v. 1. Jan. od. 1. Jul. an.		
Leipziger Stadt-Anleihe von 1822 à 4 p. C.		
von 1000 u. 500 Thl.	—	105
v. 200, 100 u. 50 Thl.	—	105

**Concert = Anzeige.**

Heute, den 23. März, werden sich die Herren Professor Bürkel, aus Warschau, und Janusch, aus Prag, Ersterer auf dem Pianoforte und Letzterer auf der Flöte, in einem Concert im Saale des Gewandhauses hören lassen. Einlaßbillets zu 16 Groschen sind in der Musikhandlung des Herrn Fr. Hofmeister, im Hotel de Baviere Nr. 20 zweite Etage, bei dem Bibliothekaufwärter Winter und am Eingange des Saals zu bekommen. Das Nähere besagt der Concert-Zettel. Anfang um halb 7 Uhr.

Nachricht. Im Anfang künftigen Monats erscheint, da 3 Alphabete schon vollendet sind, der 1ste Theil (80 Bogen stark) von

F. C. Kraft's  
**deutsch-lateinischem Lexikon.**

Da mit diesem Erscheinen bestimmt ein höherer Preis eintritt, so mache ich dies bekannt, um meine Mitbürger ebenso des äußerst billigen Prän.-Preises von 4 Thlr. auf dieses klassi-

sche Werk noch theilhaftig werden zu lassen, als andere Universitäten und Gymnasien\*) die vortheilhaften Bedingungen benutzt haben; denn man erhält, wenn mehrere sich vereinigen und sich direkt an mich wenden, auf 5 Exemplare das 6te frei (daß es also nur 3 Thlr. 8 Gr. kostet), auf 12 Exemplare 3, also je das 5te frei und bei 20 bezahlten (also 25) Exemplaren eines derselben auf Schreibpapier.

Der 2te Theil erscheint zur Michaelismesse. Proben des fortschreitenden Werks und der äußerst bedeutenden Vermehrung und Umarbeitung kann man bei mir einsehen.

Ernst Klein,  
Buch- und Kunsthändler, nahe am Grimma'schen Thore Nr. 676.

\*) Das Vertrauen des literarischen Publikums bewährt sich in allen Theilen Deutschlands; so hat z. B. das Gymnasium zu Stettin (welches schon bei der 1ten Aufl. auf 61 Exemplare pränumerirte) jetzt auf 75; der Verfasser für seine Schüler und Freunde auf 100; die k. bairische Studienanstalt in Regensburg sogar auf 144 Exemplare (welche incl. 12 Schreibpap. für die Professoren 600 Thlr. im Prän.-Preis betragen (pränumerirt. Der neuliche Recensent in der Leipz. Lit.-Zeit. „sieht der 2ten Auflage mit freudiger Erwartung entgegen.“

**Bekanntmachung.** Da mehrere mich Besuchende die Aeußerung gemacht haben, daß mein Gewölbe, bei der Menge in der Petersstraße stehenden, und der Reihe nach folgenden Ausschnitt-Handlungen schwerer auszufinden sey; so mache ich hiermit, zur Vermeidung etwaiger Irrungen, bekannt, daß meine Ausschnitt- und Modewaaren-Handlung die einzige ist, welche sich in einem Hause befindet, woran kein Erker ist.

Heinrich Adolph Hennig,  
Petersstraße Nr. 34, unter des Herrn Senator Schwägrichens Hause.

**Verkauf.** Strickgarn à 9 Gr., Circassias à 8 Gr., Casimire à 9 Gr., Molton-Röcke à 30 Gr., Schwanbohn-Röcke à 10 Gr., Körper-Ginghams à 3 Gr., 3 Ellen breiten Pettinet à 9 Gr., gewürfelte Merinos à 6 Gr., Hemden à 9 bis 16 Gr., Leinewände à 2 Gr.,  $\frac{1}{2}$  brt. Cambric à 2 $\frac{1}{2}$  Gr., und wollenes Garn à 18 Gr., verkauft

Heinrich Adolph Hennig,  
Petersstraße Nr. 34, unter des Herrn Senator Schwägrichens Hause.

**Früchte-Verkauf.** Die Wagner'sche Handlung im Halle'schen Pfortchen kann von jetzt an mit neuen schönen Messiner Citronen und ebenfalls mit dergleichen vortrefflichen süßen Aepfelsinen, bei ganzen Kisten sowohl, als auch im Einzelnen, bestens aufwarten, und wird die möglichst billigen Preise stellen.

### Nachricht für Blumenfreunde.

Aechte holländische Blumenzwiebeln, welche im Frühlinge gelegt werden, erhielt ich wieder in Commission, und verkaufe solche um folgende Preise: Ranunkeln im Rummel, 100 Stück 1 Thlr.; dopp. Anemonen, 100 St. 2 Thlr.; dopp. Tuberosen, das Stück 2 $\frac{1}{2}$  Gr.; dergl. buntblätt. Tuberosen, das Stück 6 Gr.; Amaryllis formosissima, das St. 2 Gr.; Iris Susianna, das St. 2 $\frac{1}{2}$  Gr.; Ferraria tigrata, das St. 1 $\frac{1}{2}$  Gr.

Christian Wilhelm Seidel, Brühl N. 728.

### Extrah. Londner Westenzeuge,

in Piquee und Valencias, empfangen in den neuesten Mustern

Hartwig und Freytag, Petersstraße Nr. 36.

Verkauf. Ein schönes Tafel-Fortepiano steht billig zu verkaufen oder zu vermieten.  
Das Nähere beim Stadtmusikus Abhler, Stadtpeisergäßchen Nr. 656.

### Wohlfeile französische Tapeten.

Da ich mein Tapetengeschäft aufgebe und mein Lager von französischen Tapeten in meist außerlesenen neuen Mustern aus den besten Fabriken ganz aufräumen will; so setze ich diese Artikel ganz außerordentlich (zum Theil weit unter dem Fabrikpreis) herab, und verkaufe jetzt ordinäre Tapeten das Stück für 6 bis 9 Gr., feine dergl. für 10 Gr. bis 2 Thlr., ordinäre Borduren für 1 Thlr., feine und valoutirte dergl. für 2 Thlr. bis 3 Thlr. 12 Gr. und so ferner. Leipzig, im März 1824.

E. F. Whistling, Ritterstraße, Melane.

Gesucht. Es wird ein Markthelfer, der zugleich mit Pferden umzugehen weiß, desgleichen ein Laufbursche gesucht. Das Nähere zu erfahren bei

C. A. Quell jun. Nr. 1.

Gesucht. Eine hiesige Handlung, welche mit deutschen und englischen kurzen Waaren handelt, sucht zu Ostern einen gutgearteten Knaben als Lehrling. Das Nähere erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht. Zu Ostern d. J. wird eine Kindermuhme von gesehmem Alter und gutem Rufe, (blos zu einem Kinde) unter annehmlchen Bedingungen zu miethen gesucht. Das Nähere im Salzgäßchen Nr. 405, 2te Etage.

Vermiethung. In der Klostersgasse Nr. 171 sind in der ersten Etage von Ostern an 2 Stuben und 1 Kofen, mit oder ohne Mobilien, gegen billige Miete zu beziehen. Das Nähere zu erfragen bei

Georg Rintschy.

### Thorzetteln vom 22. März.

<b>Grimma'sches Thor.</b>		<b>U.</b>	Fr. Baron v. Fröben, a. Dresden, v. Kamelburg, bei Förster	7
Gestern Abend.			Fr. Oberamt. Nordmann, v. Pläfern, pass. d.	3
Fr. Hofcaplan Stadtmeyer, v. Subertsburg, im Schlosse	5		Fr. Rfm. Burk, v. Frankfurt a. M., pass. d.	8
Fr. Dr. Blas, v. Riesky, pass. durch	12		Bormittag.	
			Die Hamburger reitende Post	6
Fr. Rfm. Westerholz, v. Dresd., pass. durch	4		<b>Kanstädter Thor.</b>	<b>U.</b>
Die Dresdner Postkutsche	5		Gestern Abend.	
Die Dresdner reitende Post	6		Fr. Graf v. Souffier, kais. russ. wirklicher Kammerhr., a. Wilna, v. Paris, im P. de Saxe	10
Fr. Belthelm, dram. Künstler, von Dresden, passirt durch	9		Bormittag.	
Frn. Fabr. Abhler, Geßler u. Gebrdr. Reich, aus Nürnberg, Brotterode und Schmalkalden, von Frankfurt a. D.	11		Die Frankfurter reitende Post	2
			Die Töpler fahrende Post	8
<b>Halle'sches Thor.</b>	<b>U.</b>		Auf der Erfurter Postkutsche: Fr. Rfm. Friedheim, v. Erfurt, in Nr. 530 u. Fr. Sprachlehrer Feise, v. Weizenmühlen, in St. Berlin	11
Gestern Abend.				
Frn. Rfl. Thiele u. Wende, v. hier, v. Frankfurt a. D. zurück	6		<b>Hospitalthor.</b>	<b>U.</b>
Fr. Rfm. Ehrhardt, a. Gmünd, v. Frankfurt a. D., passirt durch	6		Gestern Abend.	
			Die Nürnberger reitende Post.	6